



Schulinterner Arbeitsplan für Werte und Normen (ab 17/18)

Leitthemen	Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10
Fragen nach dem Ich	Ich und meine Beziehungen (5)	Das Ich und seine sozialen Rollen (8)	Entwicklung und Gestaltung von Identität (9)
> Erwartete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > beschreiben Merkmale von Freundschaften. > skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens. > unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit. > diskutieren die Bedeutung von Idolen und Vorbildern für das eigene Leben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > erläutern unterschiedliche Erwartungshaltungen und Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen. > erklären individuelle Erwartungen an die Verwirklichung eines eigenen Ichs. > entwickeln Möglichkeiten, ein positives Selbstwertgefühl zu erfahren. > reflektieren Optionen, um Konflikten zwischen individueller Erwartung und sozialer Rolle zu begegnen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > analysieren Ausdrucksformen individueller Freiheit. > setzen sich mit den Begriffen „Sex“ und „Gender“ auseinander. > untersuchen verschiedene Formen der Geschlechtsidentität. > erörtern individuelle Glücksvorstellungen. > reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit.
> Mögliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> > Unterstützung, Vertrauen, Verlässlichkeit, Spaß, gemeinsame Interessen, Erlebnisse, Offenheit, Sicherheit, Loyalität, Respekt > Kernfamilie, Patchwork-Familie, Ein-Eltern-Familie, freie Lebens- und Wohngemeinschaften, Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern > beste(r) Freund(in), Sportkameradinnen und -kameraden, Spielfreundschaften, virtuelle Freundschaften, Peergroup, Arbeitspartnerinnen und -partner, Lehrkräfte, Erwachsene als Vertrauens- und Autoritätspersonen > Beziehungen in und zu religiösen Gemeinschaften > erläutern Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen > Konkurrenz, Feindschaft, Bedrohung, Mobbing, Neid > Identifikations- und Abgrenzungsangebote bezüglich verschiedener Kriterien: Schönheit, Berühmtheit, Reichtum, Erfolg, Mut, Zivilcourage, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> > Gehorsam, Empathie, Pflicht, Loyalität, Respekt, Höflichkeit, Zuneigung, Liebe, Ausgrenzung, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortung in den verschiedenen sozialen Kontexten > soziale Rolle als Summe der von einer Person erwarteten Verhaltensweisen in jeweils spezifischen Situationen (Schüler, Sportler, Sohn/Tochter etc.) > z. B. Anspruch auf Freiheiten und Eigenständigkeit, Anerkennung (in und außerhalb der Peergroup), Erfolg, Möglichkeiten der Mitgestaltung, finanzielle Unabhängigkeit, sexuelle Selbstbestimmung > bewusstes Wahrnehmen und Vergewisserung eigener Stärken, Selbstannahme, aktive Lebensgestaltung, Selbstwirksamkeit, Selbstsicherheit und Selbstbehauptung > Nein-Sagen, Abgrenzung gegenüber Gruppenzwängen, Mediation, Beratungslehrkraft, Konfliktlotsen, Vertrauensperson, Aushalten des Konflikts, psychologische Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> > Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung > Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung > Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung > Hinterfragen von Wahrheitsansprüchen bezüglich der Lebensgestaltung > biologisches vs. kulturelles Geschlecht > gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen für Weiblichkeit und Männlichkeit > Physis vs. Nomos in der Sophistik > LGBTQ > Gleichberechtigung der unterschiedlichen Formen der geschlechtlichen Identität > Glückskonzeptionen der Antike (z. B. Epikureismus, Stoa, Kynismus) > Glückskonzeptionen der Gegenwart (z. B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung, Selbstwirksamkeit) > Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen > Krankheit, Altern, Sterben, Tod > Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“ > religiöse Jenseitsvorstellungen
> Grundbegriffe	Freundschaft, Idol, Vorbild	soziale Rolle, Selbstwertgefühl, Konflikt	Endlichkeit, Freiheit, Gender/Sex, Glück, Identität
> Übergreifende schulcurriculare Verknüpfungen	<p>Methodenkonzept: Standbilder, Rollenspiel, Mappenführung</p> <p>Präventionskonzept: Entwicklung von Strategien für den Umgang mit eigenem und fremdem Erfolg bzw. Misserfolg</p>	<p>Methodenkonzept: Erstellung von Plakaten</p>	<p>Präventionskonzept: Freiheit und persönliche Verantwortung im unmittelbaren sozialen Umfeld und in der Gesellschaft</p> <p>Präventionskonzept: Umgang mit Krisen</p>

Leitthemen	Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10
Fragen nach der Zukunft	Glück und Lebensgestaltung (5)	Konstruktiver Umgang mit Krisen(7)	Verantwortung für Natur und Umwelt (9)
> Erwartete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > beschreiben individuelle Zukunftswünsche und nennen Kriterien für glückliches Leben. > vergleichen Zukunftswünsche von Kindern unterschiedlicher Kulturen. > entwickeln Vorschläge für eine verantwortungsvolle Planung von Zukunft. > setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander. > entwickeln Verhaltensmöglichkeiten für den Umgang Erfolg bzw. Misserfolg. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > beschreiben individuelle Krisensituationen und -verläufe. > beschreiben verschiedene Suchtformen. > erläutern mögliche Ursachen und Auswirkungen von Süchten. > beschreiben verschiedene Orientierungskrisen. > reflektieren lösungsorientierte Möglichkeiten zum Umgang mit und zur Prävention von Krisen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können. > erläutern Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie. > setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander. > prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.
> Mögliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> > Berufswunsch, fiktiver Lebenslauf, Gesundheit, Frieden, persönliche Sicherheit > intakte Umwelt (verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Wasser, Luft und Energie) > geschlechtsspezifische Zukunftserwartungen, Kinder im Krieg, Kinder in Armut, Kinder in Naturvölkern > Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung in Schule, Freizeit und Familie > mögliche Bedingungen für Erfolg und Misserfolg: Leistungsbereitschaft, Glück, eigene und fremde Erwartungshaltungen, Faulheit, Pech, überzogene Erwartungshaltung, Minderwertigkeitsgefühl, Selbstvertrauen, Motivations- und Demotivation > Trost, Lob, Anerkennung, Wertschätzung relativen Erfolgs, Inanspruchnahme fremder Hilfe, Bescheidenheit, realistische Selbsteinschätzung, Aufstiegsmöglichkeiten, Versagensängste, Förderprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> > Sucht, Tod, Misserfolg, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Verlusterfahrungen, Konfrontation mit Gewalt > Krisenverlaufsmodell > stoffgebundene Süchte (z. B. Alkohol, Nikotin, Medikamente), Verhaltenssüchte (z. B. Online-Sucht, Kaufsucht, Spielsucht) > Unsicherheit, Einsamkeit, Langeweile, Gruppenzwang, Neugier, persönliche Probleme > Abhängigkeit, Isolation, gesundheitliche Schäden, Verkehrsdelikte, Beschaffungskriminalität > Individuum in der globalisierten Welt (Unübersichtlichkeiten von Lebenswelten), Instabilität von Zukunftsentwürfen, Komplexität, Mobilität, Empfindung von Kontrollverlust > Ambivalenz der technischen Möglichkeiten digitaler Medien (Social Media) > Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, professionelle Beratung, zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung sozialer Kontakte, Hobbys (z. B. Sport, Musik), gesellschaftliches Engagement (z. B. NABU, Kirche), Aufgreifen religiöser und weltanschaulicher Lebensorientierungen 	<ul style="list-style-type: none"> > Artensterben, Luftverschmutzung, langfristige Zerstörung von Naturlandschaften, Zoos, Intensivtierhaltung, Hungersnöte, Klimawandel, gesundheitliche Schäden/Landwirtschaft, Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban Gardening, Bionik, erneuerbare Energien > Wachstum/Nachhaltigkeit, Kapitalismus, Neoliberalismus, Machtstreben, Profitstreben, Egoismus, Optimierung des Lebensstandards > Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus > „Prinzip Verantwortung“ > Aufgaben des Menschen gegenüber der Natur und der Tierwelt in verschiedenen Religionen und Kulturen, Leben als Wert an sich > Ökologische Landwirtschaft, angemessenes Konsumverhalten, Selbstbeschränkung, Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von Tier- und Naturschutzorganisationen, Green Economy
> Grundbegriffe	Erfolg/Misserfolg, glückliches Leben, Verantwortungsbewusstsein	Krise, Sucht, Orientierung, Prävention	Nachhaltigkeit, Natur, Ökologie, Ökonomie, Umwelt, Verantwortung
> Übergreifende schulcurriculare Verknüpfungen	<p>Methodenkonzept: Bildbeschreibung</p> <p>Mobilitätskonzept: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen</p>	<p>Methodenkonzept: Stationenlernen</p> <p>Präventionskonzept: Möglichkeiten und Grenzen der Drogenprävention; Strategien, um Gefährdungen selbst- und realitätsbewusst zu begegnen</p>	<p>Methodenkonzept: Erstellung von Plakaten</p> <p>Mobilitätskonzept: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen</p>

Leitthemen	Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10
Fragen nach Moral und Ethik	Regeln für das Zusammenleben (6)	Liebe und Sexualität (8)	Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen (9)
> Erwartete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> > benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben. > erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen > vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten. > erläutern die „Goldene Regel“ und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung. > untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > erläutern Begriffe im Themenfeld Liebe und Sexualität. > setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und Konventionen im Bereich von Liebe und Sexualität auseinander. > diskutieren Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung in Vergangenheit und Gegenwart. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> > benennen verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und Gewalt. > stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar. > untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen. > setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander. > diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte.
> Mögliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> > Regeln und Normen in Klasse, Familie, Freundeskreis, Verein > Sicherheit, Verlässlichkeit, Einschränkung > Gedankenexperiment: Welt ohne Regeln und Normen > z. B. Ehrlichkeit, Höflichkeit, Achtsamkeit, Geselligkeit > Schulregeln in verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten > Verhaltensregeln in verschiedenen Sportarten und Spielen > Verhaltensweisen in religiösen Gemeinschaften > „Goldene Regel“ im Sport, Vergleich zwischen positiver und negativer Formulierung der „Goldenen Regel“ > Prävention, Sanktion, Strafe > Funktionen von Strafe: Abschreckung, Wiedergutmachung, Vorbeugung, Einsicht, Vergeltung 	<ul style="list-style-type: none"> > Romantik, Zärtlichkeit, Libido, Leidenschaft, Sexualität, Eifersucht, Liebeskummer, platonische Liebe, Freundschaft, Nächstenliebe, Liebe zur Heimat, zur Natur, zur Kunst ... > vermeintlich typisch männliche bzw. typisch weibliche Eigenschaften und Vorstellungen, unterschiedliche Kommunikationsformen, Rollenverhalten der Geschlechter, Vorurteile gegenüber Homosexualität > Sexualität und Rollenklischees in den Medien > sexuelle Codierungen von Verhalten, Kleidung etc. > Konventionen im historischen Vergleich > Liebe und Sexualität im Spannungsfeld von Partnerwahl und -konstellationen, Verhältnis zum eigenen Körper, Zurschaustellung von Sexualität, Umgang mit Pornografie > Vielfalt partnerschaftlicher und sexueller Beziehungen in der Gegenwart > religiös geprägte Vorstellungen von Sexualität und Liebe (z. B. Agape, Enthaltsamkeit, Keuschheit, Monogamie vs. Polygamie) 	<ul style="list-style-type: none"> > verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt, Autoaggression > Armut, Kriege, Terror, ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen > Eisbergmodell, Eskalationsstufen, mangelnde Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft, Egoismus > die aristotelische Mesotes-Lehre, „Prinzip Verantwortung“ als Prävention, Mitleidsethik, kontrafaktische Annahmen als Prämisse, Diskursethik > der Toleranzbegriff der Aufklärung (z. B. bei Lessing und Voltaire); Toleranzmodelle (z. B. bei Forst); Grenzen von Toleranz > „Kultur des Hinsehens“, Aufmerksamkeit, Empathie, Organisation von Hilfe > Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage > Mediationsverfahren im Rahmen fiktiver Fallbeispiele (z. B. Mobbing, Petzen, Prügelei) > Gerechter Interessenausgleich, Täter-Opfer-Ausgleich, Motivation zur Toleranz,
> Grundbegriffe	„Goldene Regel“, Normen, Ritual, Werte	Geschlechterrolle, Konvention, Liebe, Selbstbestimmung, Sexualität	Ethik, Gewalt, Konflikt, Toleranz
> Übergreifende schulcurriculare Verknüpfungen	<p>Methodenkonzept: Szenische Spielformen, Anfertigen von Plakaten und Folien</p> <p>Präventionskonzept: Bewertung möglicher Folgen von Regelverletzungen</p>	<p>Medienkonzept: Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten analysieren und bewerten (insbesondere: Sexualität in den Medien)</p>	<p>Präventionskonzept: Verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt, Formen der Autoaggression; Kommunikationsstrategien zur Konfliktbewältigung</p>

Leitthemen	Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10
Fragen nach der Wirklichkeit	Leben in Vielfalt (5)	Menschenrechte und Menschenwürde (8)	Wahrheit und Wirklichkeit (10)
> Erwartete Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... > beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. > benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees sowie Formen von Mobbing. > erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen. > diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens.	Die Schülerinnen und Schüler... > skizzieren menschliche Grundbedürfnisse. > arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus. > beschreiben das Engagement von Menschenrechtsorganisationen. > diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten.	Die Schülerinnen und Schüler... > stellen Wahrnehmen und Erkennen einander gegenüber. > erläutern Aspekte des Fürwahrhaltens bei Glauben, Meinen und Wissen. > vergleichen die Darstellung von Wirklichkeit in verschiedenen Medien. > setzen sich mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüchen auseinander.
> Mögliche Inhalte	> Verschiedene Interessen, unterschiedliche Herkunft und Sitten, auch in der Folge von Migration > Kleidung, Körpersprache, Mimik, Sprachstil, Umgangsformen, Temperament, auffällige Merkmale > Vorurteile und Klischees bezogen auf Aussehen, Geschlechterrollen, Lebensalter, Religionszugehörigkeit, soziale und ethnische Herkunft > Klischees und Stereotype in den Medien > physisches Mobbing, psychisches Mobbing, Cybermobbing > Unkenntnis, Desinteresse, Intoleranz, Unsicherheit, Schwarz-Weiß-Denken, Stärkung des Ich- und Wir-Gefühls, Aufbau von Feindbildern, Ausgrenzung, Diskriminierung, Konflikte, Gewalt > Minimalkonsens grundlegender Wertvorstellungen einschließlich rationaler Begründungen > Informationen über andere Religionen und Kulturen, interkulturelle Begegnungen infolge von Migration, Fluchtursachen	> Nahrung, soziale Fürsorge, Kleidung, Obdach, Reisefreiheit > Maslowsche Bedürfnispyramide > Leben im Überfluss, Leben in Armut, Kinderarbeit, Kindersoldaten, Leben in Slums > Menschenbild im Christentum, im Humanismus und in der Aufklärung > Art. 1 GG, Beispiele der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte, europäische Menschenrechts-Charta, Kairoer Menschenrechtserklärung, Banjul-Charta > UNICEF, Amnesty International, Terre des hommes, Human Rights Watch > Briefaktionen von Amnesty International, internationale Hilfsaktionen in Katastrophenfällen > Menschenrechtsverletzungen, z. B. physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung (z. B. Rassismus), Todesstrafe > Problematisierung der Abgrenzung zwischen Menschenrechtsverletzungen und Regelverstößen > Güterabwägung bei Produkten von Kinderarbeit > Rechtfertigung der Folter zugunsten der Rettung Unschuldiger – Verwirklichung der Menschenwürde für Schwerverbrecher	> spezifische Sinnesleistungen und Wahrnehmungsmuster bei Mensch und Tier, Sinnestäuschungen (z. B. Sternbilder, Vexierbilder, unmögliche Figuren nach Escher) > Aspekte der Gehirnphysiologie > Kriterien zur Unterscheidung von Aussagen im Bereich des Glaubens, Wissens und Meinens, ästhetische Urteile, Geschmacksurteile, emotionale Urteile, Werturteil > subjektive Überzeugung, Plausibilität, Intersubjektivität, Objektivität, Formen der Beweisbarkeit, Evidenz > verschiedene Aussagetypen: theoretisch, deskriptiv, präskriptiv > medienpezifische Abbildungen wie Foto, Film, Video, Internet > Manipulationsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien > Regeln und Beweisverfahren in den Wissenschaften > Deduktion, Induktion > Wahrheitstheorien wie Konsens- und Korrespondenztheorie > konkurrierende Wahrheitsansprüche in den Religionen
> Grundbegriffe	Klischee, Mobbing, Toleranz, Vorurteil	Grundbedürfnisse, Menschenrechte, Menschenwürde	Erkennen, Glauben/Meinen/Wissen, Medien, Objektivität, Wahrheitsansprüche, Wahrnehmen, Wirklichkeit
> Übergreifende schulcurriculare Verknüpfungen	Methodenkonzept: Bildbeschreibung, Standbilder, Rollenspiel Medienkonzept: Einfluss der Medien verstehen und reflektieren (Klischees in den Medien) Interkulturelle Bildung: Ursachen und Folgen von Vorurteilen gegenüber Fremdem; Möglichkeiten zum Abbau von Vorurteilen	Interkulturelle Bildung: Dilemmata zu Beispielen von Verletzungen der Menschenrechte und Menschenwürde	Medienkonzept: Einfluss der Medien verstehen und reflektieren (insbesondere: Manipulation, Inszenierungen, Meinungsbildung)

Leitthemen	Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10
Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten	Aspekte von Religionen und Weltanschauungen (6)	Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen (7)	Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen (10)
> Erwartete Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... > erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen. > vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen. > vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag. > erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen.	Die Schülerinnen und Schüler ... > erläutern Ursprung und Bedeutung ausgewählter Initiationsriten. > reflektieren religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns > erläutern grundlegende Aspekte religiöser und weltanschaulicher Menschen- und Weltbilder.	Die Schülerinnen und Schüler... > reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. > vergleichen Grundzüge der Weltreligionen. > setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander.
> Mögliche Inhalte	> altägyptische, griechische, römische, germanische Gottheiten, Jahwe, Gott, Allah > Göttergeschichten (z. B. ägyptische, griechische, indische Mythologien) > naturreligiöse Schöpfungsgeschichten > z. B. Genesis und Evolutionslehre (Schöpfungserzählungen als Glaubensaussagen, Wissenschaft als Deutungsansatz, Urknalltheorie) > Gotteshäuser, heilige Orte, Feste und Feiern, Zeiten und Symbole, Rituale, Bräuche, Thora, Bibel, Koran, Fünf Säulen des Islam, Dekalog, zentrale religiöse Figuren (Propheten, Religionsstifter, Engel, Dämonen, Heilige etc.) > Trost, Geborgenheit, Gemeinschaftsgefühl, ethische Orientierung, Strukturierung des Lebens, Lebenssinn	> Kommunion, Firmung, Konfirmation, Bar/Bat Mizwa, Sünnet, Jugendweihe/Jugendfeier > Initiationsriten in Naturvölkern > christliche Sozialethik (z. B. Caritas, Diakonisches Werk, Liebesgebot), Humanismus, Fünf-Säulen des Islam, Achtfacher Pfad, Konfuzianismus etc. > Mensch als Ebenbild Gottes, Mensch als Teil der Schöpfung, Mensch als Produkt der Evolution, humanistisches Menschenbild, Mensch als Bedürfnis- und Triebwesen > Welt als Schöpfung, Weltbilder in Mythen > ptolemäisches vs. kopernikanisches Weltbild > Welt als Produkt des Zufalls	> religiöse Sozialethiken, Friedenskonzeptionen, religiöse Regeln, Dogmen > humanistische Lebensauffassung (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit) > weltanschauliche Deutungsmuster (z. B. Kommunismus, Sozialismus, Kommunitarismus, Liberalismus, Faschismus) > Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen) > Religionskritik, z. B. bei Hume, Voltaire, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud > Kritik aus der Sicht der Naturwissenschaften (z. B. Problem der empirischen Verifikation, Mangel an Evidenz und Plausibilität, Problem der Verallgemeinerung) > Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen > gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus
> Grundbegriffe	Das Göttliche, Religiosität, Monotheismus/Polytheismus, Schöpfung, Naturwissenschaft	Ethik, Initiationsritus, Menschenbild, Weltanschauung, Weltbild	Religionskritik, Sinnstiftung, Weltanschauung, Weltreligionen
> Übergreifende schulcurriculare Verknüpfungen	Methodenkonzept: Recherchieren, Anfertigen von Plakaten und Folien, Kurzvorträge Interkulturelle Bildung: Untersuchung von Konflikten mit religiösem Hintergrund; Vergleich wesentlicher Aspekte der abrahamitischen Religionen		Interkulturelle Bildung: Bedeutung von religiöser und weltanschaulicher Bindung sowie Anspruch und Wirklichkeit einer solchen Prägung